

Kigo to go

Gründonnerstag



Bevor wir von Jesus, einem Abendessen mit Freunden und schmutzigen Füßen hören, laden wir euch ein ganz bewusst das Kreuzzeichen zu machen und dazu folgende Worte zu sprechen.

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“
oder „Von oben, nach unten, von links nach rechts, hast du uns lieb!“

Heute feiern wir **Gründonnerstag**. Wir erinnern uns daran, dass Jesus mit seinen Freunden das letzte Abendmahl gefeiert hat.

Folgendes wird in der Bibel erzählt:

Jesus spürte, dass seine Gegner Böses planen. Mit seinen Freundinnen und Freunden wollte er noch einmal ein besonderes Abschiedsfest feiern. Ein Abendessen bei dem gesungen und gebetet wird. Sie trafen sich in einem großen Raum. Die Jünger hatten alles vorbereitet. Sie setzten sich nun mit Jesus an den Tisch. Plötzlich stand Jesus wieder auf. Die Jünger sahen, wie er sich ein Tuch wie eine Schürze umband.

? Was könnten sie in diesem Moment denken als er vom Tisch wieder aufsteht und sich eine Schürze umbindet?

Nun goss Jesus Wasser in eine Schüssel und er begann, seinen Jüngern mit dem Wasser die Füße zu waschen und mit dem Tuch, das er sich umgebunden hatte, wieder abzutrocknen. Damals hatten die Menschen noch keine Strümpfe und auch keine festen Schuhe wie wir heute. Sie gingen oft barfuß oder mit nackten Füßen in Sandalen. Die Straßen waren sehr staubig. Vielleicht kannst du dir vorstellen, wie dreckig die Füße der Menschen oft waren. Damals gab es extra Diener, die den Menschen die Füße wuschen. Nun wusch Jesus seinen Jüngern die Füße, einem nach dem anderen.

? Stell dir vor, du wärst einer von Jesus Jüngern. Wie findest du das, dass Jesus dir die Füße waschen möchte?

Einer von Jesus Jüngern hieß Petrus. Er sagte: „Nein, Jesus. Du bist doch kein Diener! Du sollst meine Füße nicht waschen!“

Jesus antwortete ihm: „Nur wenn ich deine Füße wasche, gehörst du richtig zu mir. Du gehörst richtig zu mir, wenn ich dein Diener sein darf.“

Da sagte Petrus: „Ja Jesus, ich möchte richtig zu dir gehören.“

Na gut, dann wasch mir die Füße! Und auch die Hände und den Kopf!“

Jesus antwortete ihm: „Die Hände und der Kopf sind schon sauber.“

Wer schon sauber ist, muss nur noch die Füße waschen.“

Als Jesus jedem die Füße gewaschen hatte, legte er die Schürze weg und setzte sich wieder zu den anderen an den Tisch. Er sagte: „Ich möchte euch erklären, warum ich euch die Füße gewaschen habe. Ich wollte euch damit etwas zeigen. Das ist so: Ich komme von Gott. Wer von Gott kommt, ist ein Diener für die Menschen, so wie ich beim Füße-Waschen ein Diener bin. Ihr wollt auch zu Gott gehören. Darum sollt auch ihr ein Diener für die Menschen sein. So wie ich. Macht es so wie ich. Seid wie ein Diener für andere!“



? Wie meint Jesus das? Wie kann man denn wie ein Diener für andere sein?

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Es ist heute das letzte Mal, dass wir zusammen den Sederabend des Pessach-Festes feiern.“ Denn Jesus wusste, dass er bald sterben wird. Das Abendessen am Sederabend findet ja immer nach dem gleichen Ablauf statt. Dazu gehört es, dass zu dem Brot und dem Wein auf dem Tisch ein bestimmtes Gebet gesprochen wird. Das machte Jesus auch an diesem Abend. Er nahm das Brot und dankte Gott dafür. Dann zerbrach er es, reichte es seinen Jüngern und sagte auf einmal etwas, das gar nicht zu dem normalen Ablauf des Sederabends gehörte.

Er sagte:

„Nehmt das Brot und esst. Das bin ich für euch. Brot zum Leben. Immer wenn ihr zusammen seid und das Brot teilt und an mich denkt, bin ich bei euch.“

Dann nahm er einen Becher mit Wein. **„Auch in diesem Wein bin ich bei euch, selbst dann, wenn ich nicht mehr hier bin. Unsere Freundschaft bleibt bestehen. Der Wein ist ein Zeichen unserer Freundschaft.“**

Die Freundinnen und Freunde haben das noch nicht sofort verstanden. Erst später ist ihnen aufgegangen: Die Freundschaft mit Jesus ist wie Brot. Es gibt Kraft zum Leben.



Unser-täglich-Brot-Rap

Am Em 1. Am H⁴⁻⁷ Em | 2. Am H⁴⁻⁷ Em

Un-ser täg-li-ches Brot gib uns heut'! Brot gib uns heut'!

Rap Am Em Am Em

1. Und al-les, was wir brau-chen: ei-nen klei-nen Ort,
 2. Und Was-ser zum Trin-ken, Was-ser rein und klar,
 3. Und Schu-le und Ki-ta, we-der Krieg noch Hass,
 4. Und dass man mich ernst nimmt das gibt Kraft und Mut,
 5. Und glei-ches Recht für al-le, Kind und Frau und Mann
 6. Für dich und für mich - für je-den nah und fern.

Am Em Am Em

1. wo du si-cher le-ben kannst und nie-mand jagt dich fort.
 2. mög-lich wär das schon es ist ge-nug für al-le da.
 3. Freun-de, wenn ich trau-rig bin, Ge-schich-ten Lie-der, Spaß.
 4. je-mand, der sich um mich küm-mert, geht es mir nicht gut.
 5. und dass je-der, wie er's mag zu DIR be-ten kann.
 6. Und noch je-mand, der dir sagt: Ja, ich hab' dich gern!

Jesus sagt:

Eine größere Liebe hat niemand
als wer sein Leben gibt
für die Freunde.

Füreinander das Brot brechen
Miteinander teilen
Voneinander nehmen
Aufeinander hören
Zueinander kommen
Voreinander sich bücken
Einander die Hand geben
In die Arme schließen
Tun, wie er uns getan.

Am Gründonnerstag essen viele Menschen traditionell etwas Grünes, zum Beispiel Spinat.

Wisst ihr, woher der Gründonnerstag seinen Namen hat?

Das „Grün“ kommt von „greinen“ und bedeutet „weinen“. An diesem Abend verabschiedete sich Jesus von seinen Freunden mit dem Abendessen. Ihr könnt euch vorstellen wie traurig sie waren.

Ideen: Backt ein leckeres Brot oder Brötchen zusammen und genießt es ganz bewusst. Vor dem Backen könnt ihr mit dem Messer ein Kreuzzeichen auf das Brot zeichnen.